

PROTOKOLL

über die 56. ordentliche Generalversammlung

der

VP BANK AG, VADUZ,

vom Freitag, den 26. April 2019, 17:30 bis 19:00 Uhr,

abgehalten in der Mehrzweckhalle Spoerry Areal in Vaduz.

Auf dem Podium vertreten waren neben dem Verwaltungsratspräsidenten Fredy Vogt und den beiden Vizepräsidenten Markus Thomas Hilti und Dr. Thomas Meier auch die fünf Mitglieder der Gruppenleitung, der CEO a. i. (Chief Executive Officer) Dr. Urs Monstein, der HCB (Head of Client Business) Christoph Mauchle, der CFO (Chief Financial Officer) Siegbert Näscher, der GCG (General Counsel & Chief Risk Officer) Monika Vicandi sowie der ISL (Head of Investment Solutions) Dr. Felix Brill.

Begrüssung

Der Präsident eröffnete die ordentliche Generalversammlung und hiess die Aktionäre herzlich willkommen. Es sei ihm eine besondere Ehre und Freude, folgende Persönlichkeiten namentlich begrüessen zu dürfen:

- Herrn Mario Gassner, Vorsitzender der Geschäftsleitung der Finanzmarktaufsicht Liechtenstein,
- Herrn Dr. Hans-Werner Gassner, Präsident des Liechtensteinischen Bankenverbandes und
- Herrn Fürstl. Rat Hans Brunhart, vormals Präsident des Verwaltungsrates der VP Bank.

Zudem wurden auch Herr Bruno Patusi als Mandatsleiter der Revisionsstelle Ernst & Young sowie Herr Rolf Birrer von PricewaterhouseCoopers persönlich begrüsst.

Sodann wurden die Vertreterinnen und Vertreter der Medien willkommen geheissen. Ebenso die Mitglieder des Verwaltungsrates, der 2. Führungsstufe der Bank sowie die Vertreter der Gruppengesellschaften. Schliesslich wurden sämtliche auf dem Podium vertreten Personen vorgestellt und begrüsst.

Formalien

Zu Beginn hielt der Präsident einige Formalien fest:

Er wies darauf hin, dass die 56. ordentliche Generalversammlung der VP Bank AG die Geschäftsberichte der VP Bank Gruppe und des Stammhauses betreffe.

Die Einladung und die Tagesordnung seien in den Medien unter Einhaltung der statutarischen Frist von 21 Tagen publiziert worden. Sie wurden auch mit einem Brief vom 27. März 2019 den Aktionärinnen und Aktionären an die im Aktienregister hinterlegten Adressen gesandt. Zugleich sei die Einladung im Internet veröffentlicht worden.

Weiter wurde festgestellt, dass keine Anträge auf Erweiterung der Tagesordnung gemäss Art. 14 Abs. 2 der Statuten eingegangen sind, sodass nach der Tagesordnung vorgegangen werden konnte. Als Protokollführer fungierte Herr Rolf Sele.

Der Präsident gab bekannt, dass alle Aktionärinnen und Aktionäre, die nicht persönlich teilnehmen konnten, im Vorfeld der Generalversammlung die Möglichkeit hatten, ihre Stimme zu den Traktanden elektronisch abzugeben. An der Generalversammlung sollten die Abstimmungen ebenfalls elektronisch erfolgen. Dazu wurde ausgeführt, dass gemäss den Statuten der Vorsitzende einen oder mehrere Stimmzähler zu bestellen habe. Die elektronische Abstimmung sollte über eine Plattform der Firma Segetis AG erfolgen und wurde unter Aufsicht der Internen Revision der VP Bank AG, vertreten durch deren Leiter Herr Nikolaus Blöchlinger, durchgeführt.

Der Präsident dankte allen für die Wahrnehmung der übertragenen Aufgaben und ersuchte darum, die Ämter im Sinne der Statuten wahrzunehmen.

Sodann leitete der Präsident zu seiner Präsidialadresse über, die er unter den Titel „Solides Jahresergebnis 2018“ stellte.

Er führte aus, dass die VP Bank Gruppe auf ein sehr bewegtes Geschäftsjahr zurück blicke, da diverse Faktoren wie Ängste vor US-Zinserhöhungen, der Handelskonflikt USA/China, die Diskussionen um den Brexit sowie Probleme rund um den italienischen Staatshaushalt für eine gedämpfte Entwicklung der Finanzmärkte geführt hätten. Trotz dieses anspruchsvollen Umfelds sei es der VP Bank gelungen, ein solides Ergebnis zu erwirtschaften.

Die VP Bank Gruppe weise für das Geschäftsjahr 2018 einen Konzerngewinn von 54.7 Millionen Franken aus. Die betreuten Kundenvermögen seien um 2.8% auf 41.5 Milliarden Franken, davon 3.2 Milliarden mit Netto-Neugeldzuflüssen gestiegen. Zudem verfüge die VP Bank über ein überdurchschnittliches Eigenkapital. Die Kernkapitalquote betrage 20.9%, mit anrechenbaren Eigenmitteln von rund 940 Millionen Franken (gesetzlich gefordert seien 590 Millionen). Diese starke Kapitalbasis sei für die Bank ein wichtiger Garant für Stabilität und Sicherheit. Nach diesen Ausführungen zu den wesentlichen Eckdaten zum

Jahresabschluss 2018 ging der Präsident dazu über, auf die strategischen Ziele und wichtige Aktivitäten einzugehen.

Er berichtete davon, dass der Verwaltungsrat zusammen mit der Gruppenleitung mit der „Strategie 2020“ im Jahr 2015 die strategische Ausrichtung der VP Bank Gruppe den veränderten Markt- und Rahmenbedingungen angepasst habe. Das Geschäftsmodell der Bank basiere auf den zwei strategischen Säulen „Intermediärgeschäft“ und „Private Banking“. Die Bank verstehe sich als Ansprechpartner für eine anspruchsvolle Privatkundschaft, als etablierter Partner für Finanzintermediäre und verfüge als Ergänzung über ein internationales Fondskompetenzzentrum. Das primäre strategische Ziel der VP Bank sei es, durch die Aktivitäten in den definierten Zielmärkten profitabel und qualitativ zu wachsen und dabei die Eigenständigkeit zu bewahren. Die Strategie umfasst die langfristig gültigen Handlungsfelder Wachstum, Fokus und Kultur. Der CEO a. i. Dr. Urs Monstein werde bei der Präsentation des Jahresergebnisses einen kurzen Statusbericht über die Strategiemsetzung geben.

Der Präsident gab weiter an, dass im Rahmen der strategischen Weichenstellungen folgende Mittelfristziele festgelegt worden seien:

Bis Ende 2020 sollen die betreuten Kundenvermögen auf 50 Milliarden Schweizer Franken wachsen und ein Konzerngewinn von 80 Millionen Schweizer Franken erwirtschaftet werden, wobei eine Cost/Income Ratio von unter 70% angestrebt werde.

Aufgrund des anhaltend anspruchsvollen Marktumfeldes seien diese Ziele sehr herausfordernd für die Bank.

Unter dem Titel „Future of Banking“ sei mit der Gruppenleitung ein Strategieprozess angestossen worden, um nach Abschluss der „Strategie 2020“ die nächsten Schritte für die VP Bank Gruppe zu definieren. Der Verwaltungsrat werde sich zusammen mit der Gruppenleitung am Strategieworkshop im Juli 2019 schwerpunktmässig hiermit beschäftigen.

Sodann folgten einige Worte als kurzer Rückblick auf das vergangene Jahr, da 2018 ein besonderes Jubiläumsjahr für die VP Bank Gruppe gewesen sei.

Seit 30 Jahren sei man mit der VP Bank (Luxembourg) SA im Grossherzogtum tätig und das Fondskompetenzzentrum VP Fund Solutions (Luxembourg) SA habe 2018 das 20-jährige Bestehen begehren können.

Ebenfalls seit 30 Jahren sei die VP Bank mit einer Tochtergesellschaft in Zürich vertreten und der Standort in Singapur habe 2018 sein 10-jähriges Jubiläum feiern können.

Neben einem starken Ausbau des Mitarbeiterbestandes seien auch substantielle Investitionen getätigt worden. Dazu gehörten neben der Weiterentwicklung des Beratungsprozesses der Umzug in neue, repräsentative und geräumigere Bürogebäude in Zürich und Luxemburg sowie eine Verdoppelung der Bürofläche in Singapur. Ausserdem hätten die strategischen Ziele in Asien eine Änderung der bestehenden Strukturen erforderlich gemacht. Daher sei die VP Bank in Singapur seit September 2018 als Niederlassung (Branch) anstelle

einer Tochtergesellschaft (Subsidiary) tätig. Des Weiteren sei die dortige Lizenz von einer «Merchant Bank» auf eine «Wholesale Bank» erweitert und der Transferprozess am 1. September 2018 abgeschlossen worden.

Im Hauptgebäude in Vaduz sei ein Umbauprojekt zur Schaffung einer zeitgemässen und flexibel gestalteten Arbeitsumgebung umgesetzt und eine angrenzende Liegenschaft für Raumreserven erworben worden.

Im Mai 2018 habe die Ratingagentur „Standard & Poor's“ das bereits sehr gute „A-“-Rating auf „A“ für die VP Bank erhöht und den Ausblick mit „stabil“ bewertet. Dieses sehr gute Rating und der stabile Ausblick bestätige das solide und ausgewogene Geschäftsmodell der VP Bank Gruppe.

Die VP Bank verfolge die Vision, mit einzigartigen Kundenerlebnissen zu begeistern und deshalb weiterempfohlen zu werden. Dies erfordere Kundennähe und Vertrauen. Beides werde von der Bank dadurch gefördert, dass sie ihr Handeln mittels freiwilliger Selbstverpflichtung an ethischen Grundwerten ausrichte und ein tragfähiges Fundament an Handlungsgrundsätzen schaffe. Die Bank fühle sich dabei einer zeitgemässen Corporate Responsibility verpflichtet und stehe für nachhaltiges unternehmerisches Handeln. Sie führe einen konstruktiven Dialog mit Kunden, Mitarbeitenden, Aktionären sowie ihrem übrigen gesellschaftlichen Umfeld. In einem schriftlich verankerten Verhaltenskodex, einem sogenannten „Code of Conduct“, welcher vom Verwaltungsrat und der Geschäftsleitung verabschiedet worden sei, würden diese ethischen Prinzipien der VP Bank in Form von Handlungsgrundsätzen verbindlich festgehalten. Von allen Führungskräften und Mitarbeitenden werde erwartet, dass sie ihr Handeln konsequent darauf ausrichteten.

Auf diesen Grundlagen habe der Verwaltungsrat ein Mission Statement erarbeitet und darin zum Ausdruck gebracht, wie die VP Bank positioniert werde und wofür sie stehe. Es sei ein Orientierungsrahmen und gebe Leitlinien für das tägliche Handeln für Verwaltungsrat und Geschäftsleitung.

Die Rolle der VP Bank werde geprägt von einer ökonomischen, ökologischen und sozialen Verantwortung gegenüber ihren Interessengruppen; dies ganz im Sinne des Gründers Guido Feger. Die Ausrichtung auf nachhaltige Unternehmensführung sei für die Bank ein wesentlicher Faktor ihrer Tätigkeit und man bekenne sich zum Prinzip des nachhaltigen Handelns. Die Verantwortung gegenüber der Umwelt nehme die Bank mit gezielten Massnahmen für einen sparsamen Umgang mit Ressourcen wahr. Ebenso würden bei den Produkten und Dienstleistungen Kriterien für Nachhaltigkeit angewendet. Die Umsetzung der Themen im Nachhaltigkeitsbereich würde durch ein „Corporate Social Responsibility Board“ unter der Leitung eines Geschäftsleitungsmitglieds vorangetrieben. Zudem stehe die VP Bank durch ihre Geschäftstätigkeit in einer regen Wechselbeziehung zur Gesellschaft und trage damit zur Sicherung und Weiterentwicklung des Wirtschafts- und Industriestandorts Liechtenstein bei.

Schliesslich präsentierte der Präsident noch einige Gedanken zum Thema der Digitalisierung. Sie verändere auch das Bankgeschäft fundamental. Neben den technischen Infra-

strukturen sei es ebenso notwendig, Denkmuster und Prozesse anzupassen, um mit der schnellen digitalen Welt Schritt halten zu können. Dem Leitmotiv „sicher voraus“ entsprechend sei eine Digitalisierungsstrategie erarbeitet worden, die richtungsweisend für die nächsten Jahre sein werde. Die VP Bank strebe ein hybrides Beratungsmodell an, das die bewährte persönliche Beratung mit modernen Technologien und digitalen Services verbinden solle – im Mittelpunkt stünden unterstützende Tools für die Kundenberater und Kundensegmente. Die Digitalisierungsstrategie beinhalte folgende Themen:

- Ausbau der Online-Angebote und umfassende Modernisierung der Kommunikationskanäle mit den Kunden;
- Digitale Unterstützung der Kundenberater;
- Reduktion von Komplexitäten in der Prozess-, Produkte- und Systemlandschaft und
- Digitalisierung von gruppenweiten Geschäftsprozessen.

Dies seien im Rahmen der Digitalisierungsstrategie die prioritären Themen für die nächsten 1 – 2 Jahre.

Auf der Grundlage der „Strategie 2020“ seien 2018 die Organisations- und Führungsstruktur angepasst und die Aufgaben innerhalb des Group Executive Managements neu definiert worden. Mit dem Eintritt von Dr. Felix Brill als Chief Investment Officer sowie Dr. Urs Monstein als Chief Operating Officer sei das Group Executive Management der VP Bank breit aufgestellt.

Der Verwaltungsrat und Alfred W. Moeckli hätten Ende Januar 2019 einvernehmlich entschieden, ihre Zusammenarbeit nicht weiter fortzusetzen. Alfred W. Moeckli habe alle seine Funktionen per Ende Januar 2019 abgegeben und die Bank verlassen, um sich neuen Aufgaben zuzuwenden. Alfred W. Moeckli sei seit 2013 dem Group Executive Management der VP Bank Gruppe vorgestanden und habe in den letzten knapp sechs Jahren als Chief Executive Officer die VP Bank substantiell weiterentwickelt. Insbesondere in der Zeit nach der Finanzkrise habe er einen wesentlichen Beitrag geleistet, die Bank auf einen erneuten Wachstumspfad zu führen. Im Namen des Verwaltungsrates danke der Präsident ihm für seine Verdienste und sein grosses Engagement und wünsche ihm für seine Zukunft alles Gute.

Der Prozess für die Rekrutierung eines Nachfolgers sei eingeleitet. Sobald ein CEO bestimmt sei, werde umgehend informiert. Bis dahin werde Dr. Urs Monstein als CEO a. i. die VP Bank Gruppe leiten.

Anfang Jahr habe der Verwaltungsrat Dr. Thomas R. Meier zum zweiten Vizepräsidenten des Verwaltungsrates gewählt. Er gehöre dem Verwaltungsrat seit 2018 an und sei Mitglied des „Strategy & Digitalisation Committees“ und ab sofort auch Mitglied des „Nomination & Compensation Committees“ des Verwaltungsrates. Er verfüge über mehr als drei Jahrzehnte internationale Erfahrung in der Bankbranche mit Schwerpunkt in Asien.

Der Präsident fasste seine Ausführungen abschliessend kurz zusammen:

Mit den getroffenen Massnahmen und dem gezielten Ausbau der Mitarbeitenden sowie den Investitionen in Infrastruktur, in Betreuungsqualität und Produkte, habe die Bank eine gute Grundlage für die Zukunft geschaffen.

Die VP Bank besitze die erforderlichen Kernkompetenzen in der Beratung von Privatkunden und Intermediären, in der Vermögensverwaltung, im Fondsgeschäft und im Kreditgeschäft.

Die Bank verfüge an allen Standorten über kompetente und leistungswillige Mitarbeitende und Führungskräfte. Die Stärke der Bank liege in der Verbindung von regionaler Verankerung und gezielter internationaler Präsenz.

Die VP Bank sei eine profitable und eigenständige Privatbank, die von einem stabilen Aktionariat getragen werde. Die drei langfristig engagierten Ankeraktionäre, die Stiftung Fürstl. Kommerzienrat Guido Feger, die U.M.M. Hilti Stiftung und die Marxer Stiftung für Bank- und Unternehmenswerte, würden durch ihr unternehmerisches Denken und Handeln die notwendige Stabilität und Sicherheit bieten.

Mit einer Kernkapitalquote von 21% und einem Eigenkapital von 980 Millionen Franken verfüge die VP Bank Gruppe über eine sehr solide Eigenkapitalbasis.

Der Präsident zeigte sich davon überzeugt, dass sich die in den letzten zwei Jahren getätigten Investitionen in Personal und Infrastruktur bereits 2019 auf der Ertragsseite positiv auswirken würden.

Die VP Bank Gruppe sei gut aufgestellt, um von Synergien der gesamten Gruppe zu profitieren und die anstehenden Herausforderungen gut zu bewältigen. Mit den kompetenten und leistungswilligen Mitarbeitenden sei man dafür gut gerüstet.

Nun liess der Präsident noch einen Ausblick auf 2019 folgen und führte diesbezüglich aus, dass die Stärkung der Kundenbasis ein Kernthema bleiben werde. Dies bedeute eine konsequente Weiterführung der qualitativen Stärkung der Kundenbetreuung, die Fortführung der Erfolge im Fondsgeschäft, die Forcierung des Wachstums an den internationalen Standorten und den Ausbau der Aktivitäten im skandinavischen Markt.

Gleichzeitig gelte es, den Fokus auf eine systematische Kostenkontrolle beizubehalten.

Wie bereits bei den strategischen Zielen erwähnt, habe man unter dem Titel „Future of Banking“ einen Strategieprozess angestossen, um nach Abschluss der „Strategie 2020“ die nächsten Schritte für die VP Bank Gruppe zu definieren, um die Eigenständigkeit als profitable Bank zu sichern. Damit würde sich Gruppenleitung und Verwaltungsrat in den nächsten Monaten beschäftigen.

Im letzten Jahr habe die Bank mehrere Gelegenheiten gehabt, Jubiläen an verschiedenen Standorten zu feiern. In diesem Jahr feiere eine wichtige Institution ihren 50. Geburtstag – der Liechtensteinische Bankenverband. Er setze sich seit einem halben Jahrhundert mit viel Engagement für gute Rahmenbedingungen für den Banken- und Finanzplatz ein.

So habe er insbesondere in den letzten 10 Jahren eine tragende Rolle bei der Transformation und der strategischen Neuausrichtung des Finanzplatzes eingenommen. Als Vision für 2020 sei vor einigen Jahren eine Strategie formuliert worden, um den Finanzplatz als angesehenen, nachhaltig agierender und stabiler Finanzplatz zu positionieren. Stabilität, Qualität und Nachhaltigkeit bildeten die übergeordneten Ziele. Fredy Vogt bedankte sich beim Präsidenten des Bankenverbandes, den Vorstandsmitgliedern, der Geschäftsstelle und den Mitgliedern der Ausschüsse sowie der Arbeits- und Expertengruppen für ihren vorbildlichen Einsatz und wünschte alles Gute für die Zukunft.

Er schloss seine Ausführungen mit einem Dank an die Geschäftsleitung und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern an allen Standorten im Namen des Verwaltungsrates für ihren engagierten Einsatz und ihre Loyalität. Sie setzten sich tagtäglich mit grossem Engagement für die Kundinnen und Kunden und damit für den Erfolg der VP Bank Gruppe ein. Den Kundinnen und Kunden dankte er für ihr Vertrauen in die Bank - und damit in die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Und den Aktionärinnen und Aktionäre, dankte er ganz besonders für die Unterstützung und das Vertrauen bzw. die Treue zur VP Bank.

Anhand der erfassten Zutrittskarten und den elektronisch eingegangenen Weisungen wurde festgehalten, dass 1'120 Aktionärinnen und Aktionäre mit insgesamt CHF 38'545'492 oder 58.27% des Aktienkapitals der VP Bank vertreten waren. 487 Aktionärinnen und Aktionäre waren vor Ort anwesend. Laut Statuten sei die Generalversammlung beschlussfähig, wenn mindestens ein Viertel des Aktienkapitals vertreten ist. Die Generalversammlung sei somit beschlussfähig.

Die teilnehmenden Aktionärinnen und Aktionäre vertreten 8'873'887 Aktienstimmen oder 73.83% aller ausgegebenen Aktien. Das absolute Mehr beträgt somit 4'436'944 Stimmen.

Die an die VP Bank zur Vertretung übergebenen Aktien von gesamthaft 1'563'665 Stimmen wurden von Herrn Alois Beck vertreten.

Zu den Abstimmungen und Wahlen wurde das Folgende festgehalten:

Jede Aktie habe eine Stimme. Die Statuten sehen eine offene, schriftliche oder elektronische Abstimmung vor. Die Abstimmungsart werde vom Vorsitzenden bestimmt oder über Verlangen von mindestens zehn Aktionären angeordnet. Der Präsident schlug vor, über alle Beschlüsse der Generalversammlung elektronisch abzustimmen, wogegen keine Einwände erhoben wurden. Er erklärte den Einsatz und die Funktionalität des Abstimmungsgeräts sowie die Modalitäten der elektronischen Abstimmung.

Nach erfolgreicher Durchführung einer Testabstimmung wurde zur Tagesordnung geschritten.

Tagesordnung

1. Genehmigung der Geschäftsberichte

Dazu gehören die konsolidierte Jahresrechnung (Erfolgsrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Bilanz, Eigenkapitalentwicklung, Geldflussrechnung und Anhang), der konsolidierte Jahresbericht der VP Bank Gruppe, die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) und der Jahresbericht des Stammhauses Vaduz für das Geschäftsjahr 2018 sowie die Kenntnisnahme der Berichte des Konzernprüfers und der Revisionsstelle.

Der Präsident gab bekannt, dass entsprechend der Statuten die Geschäftsberichte, der Bericht des Konzernprüfers und der Bericht der Revisionsstelle seit dem Datum der Einladung am Geschäftssitz der Bank zur Einsichtnahme aufgelegt sind. Die Unterlagen seien den Aktionärinnen und Aktionären fristgerecht zugestellt worden. Eine ausführliche Orientierung der Öffentlichkeit sei zudem im Rahmen der Medienorientierung vom 5. März 2019 erfolgt. Seither sei der Geschäftsbericht im Internet unter www.vpbank.com zugänglich gewesen.

Zur Kommentierung des Jahresabschlusses 2018 wurde das Wort dem CEO a. i., Herrn Dr. Urs Monstein, übergeben.

Der CEO a. i. begrüßte die Anwesenden auch von seiner Seite herzlich zur Generalversammlung der VP Bank Gruppe.

Nach den einleitenden Ausführungen zum Jahresergebnis und der strategischen Ausrichtung durch den Präsidenten, Fredy Vogt, nahm er gerne die Gelegenheit wahr, auf einige zentralen Punkte vertieft einzugehen. Weitere Einzelheiten seien dem ausführlichen Geschäftsbericht 2018 zu entnehmen, welcher in gedruckter Form am Eingang erhältlich sei oder auch auf der Website der Bank abgerufen werden könne.

Einleitend wurde nun das Jahresergebnis 2018 nochmals kurz zusammengefasst: Zum einen sei es gelungen, die Wachstumsdynamik aus dem Vorjahr erfolgreich weiterzuführen, was in einem rekordhohen Zuwachs an Netto-Neugelder von insgesamt 3.2 Milliarden Schweizer Franken zum Ausdruck gekommen sei. Auf der anderen Seite sei gegenüber dem Vorjahr ein Gewinnrückgang von knapp 17% und eine tiefere Rentabilität zu verzeichnen, welche sich in der auf 75.8% gestiegenen Cost-Income Ratio niederschläge. Zwei Haupteinflussfaktoren seien in diesem Zusammenhang zu erwähnen:

- Das schwierige Marktumfeld und dabei namentlich der Einbruch an den Märkten im vierten Quartal hätten einen negativen Einfluss auf die Kommissions- und Handelserträge wie auch auf die Erträge aus den Finanzanlagen;
- Zum andern habe die RM Hiring Initiative, welche die Grundlage für unser Wachstum darstelle, einen starken Einfluss auf die Entwicklung der Personalkosten. Darauf werde später nochmals tiefer eingegangen werden.

Die VP Bank verfüge über eine sehr gute Eigenmittelausstattung und eine solide Bilanz. Das ausgezeichnete Rating, welches von Standard & Poor's im vergangenen Jahr „A-1“ erhöht worden ist, unterstreiche dies.

Zusammenfassend könne man trotz schwierigem Umfeld auf ein erfolgreiches 2018 zurückschauen.

Der CEO a. i. kommentierte nun noch die sehr wichtige Kennzahl „Betreute Kundenvermögen“, welche 2018 auf 41.5 Milliarden Schweizer Franken angestiegen sei. Dazu beigetragen habe namentlich der bereits erwähnte Netto-Neugeld-Zufluss von hohen 7.9%. Wichtig sei dabei, dass dieses Wachstum an Neugeldern breit abgestützt werde:

- Einen namhaften Beitrag habe die RM Hiring Initiative geleistet;
- Weitere Neugelder hätten von bestehenden Kundenberatern generiert werden können;
- Und rund 1.4 Milliarden Schweizer Franken stammten aus der Übernahme der Carnegie Fonds in Luxembourg.

Dank diesen Netto-Neugeld-Zuflüssen sei man in der Lage gewesen, die betreuten Kundenvermögen weiter auf CHF 41.5 Milliarden zu steigern, obwohl die negative Marktperformance im letzten Jahr mit einem negativen Einfluss von knapp über 2 Milliarden Franken zu Buche geschlagen habe.

Mit diesen einleitenden Worten zu den wichtigsten Kennzahlen des Ergebnisses leitete der CEO a. i. zum Stand der Umsetzung der „Strategie 2020“ über, welche auf den Handlungsfeldern „Wachstum“, „Fokus“ und „Kultur“ aufsetze:

- „Wachstum“ umfasse dabei alle Massnahmen, die gegen aussen zielten und einen direkten Einfluss auf das Bankgeschäft hätten;
- Unter der Dimension „Fokus“ subsumiere man interne Aktivitäten, die darauf abzielten, die Positionierung zu stärken, um so effektiver und effizienter in den Märkten agieren zu können;
- Und eine starke Organisation brauche stabile und gelebte kulturelle Werte. Deshalb habe man auch 2018 viel Wert auf Themen der Kultur- und Führungsentwicklung gelegt.

Die Ausführungen zur internationalen Wachstumsstrategie der Gruppe startete der CEO a. i. mit einem Überblick über die verschiedenen Geschäftsfelder der Bank. Nebst dem Retail- und Firmenkundengeschäft, das lediglich in Liechtenstein betrieben werde, fokussiere man sich insbesondere auf die drei Segmente „Intermediaries“, „Private Banking“ und „Fund Services“.

Auf der Grundlage des stabilen und erfolgreichen Geschäfts im Heimmarkt Liechtenstein liege die strategische Zielsetzung namentlich in einer Verstärkung des internationalen Angebots, welches aus den Standorten Zürich, Luxemburg, Singapur und British Virgin Islands heraus betrieben werde.

Durch die Fokussierung auf wenige Zielmärkte verfüge man dort über vertiefte Marktexpertise, was es ermögliche, den Kunden bedürfnisgerechte Dienstleistungen anbieten zu können.

Mit dem erfolgreichen Fondsgeschäft sei man an den beiden zentralen Fondsstandorten Liechtenstein und Luxemburg präsent.

Alle internationalen Standorte hätten 2018 eine erfolgreiche Entwicklung gezeigt. Im Markt Luxemburg habe man im vergangenen Jahr erfolgreich die Carnegie Fonds übernehmen können, womit der Gruppe über eine Milliarde Euro an Neugelder zugeflossen sei. Zudem habe man im letzten Jahr auch die Akquisition der Catella Luxembourg aufgleisen können, welche anfangs 2019 erfolgreich abgeschlossen habe werden können. Mit dem damit verbundenen Zufluss an Kundengeldern von knapp einer Milliarde Schweizer Franken habe man nicht nur die Positionierung im „Private Banking“ weiter ausbauen können, sondern sei so auch der Zugang zu neuen Märkten in Schweden, Dänemark und Norwegen ermöglicht worden.

Mit Claus Joergensen habe die VP Bank eine erfahrene Führungspersönlichkeit für die Funktion des Leiters Clients Business für die VP Bank Luxemburg gewinnen können. Dieser verfüge über mehr als 25 Jahre Erfahrung in der Finanzbranche, wovon mehr als 13 Jahre am Finanzplatz in Luxemburg. Mit der Verstärkung des lokalen Managements verfüge man nun über die Führungsmannschaft, welche notwendig sei, um das Geschäft erfolgreich weiter entwickeln zu können.

Die VP Bank Schweiz blicke auf ein durch und durch erfolgreiches Jahr 2018 zurück: Anfangs Jahr hätten neue repräsentative Räumlichkeiten an der Talstrasse bezogen werden können. Darüber hinaus habe sich die VP Bank in Zürich durch die Integration von neuen Mitarbeitern äusserst erfolgreich entwickelt, was sowohl zu überdurchschnittlichen Wachstumszahlen als zu auch einem namhaften Beitrag zum Gruppenergebnis geführt habe. Der Fokus dieser Einheit liege im Jahre 2019 nun darin, die Wachstumsstrategie fortzuführen, gleichzeitig aber auch das Ergebnis zu konsolidieren.

In Singapur sei 2018 die Tochtergesellschaft in eine Zweigstelle überführt und gleichzeitig deren Lizenz von einer "Merchant Bank" in eine "Wholesale Bank" erweitert worden. Dies erlaube, die Angebotspalette auf die Bedürfnisse des lokalen Marktes zu erweitern.

Gleichzeitig sei auch die Plattform weiter ausgebaut worden und heute sei man in der Lage, sämtliche Bedürfnisse der asiatischen Kundschaft befriedigen zu können. Auf dieser Grundlage habe man das RM Hiring Programm auch in Asien lanciert, welches gegen Ende des letzten Jahres erste Erfolge im Rahmen von Neugeld-Zuflüssen gezeigt habe. Zusammen mit der kürzlich verstärkten Führungsmannschaft um den neuen Head Client Business, Reto Marx, gehe es in diesem Jahr darum, das initiierte Wachstum konsequent und ertragsorientiert weiter voran zu treiben.

Nicht zuletzt sei auch der Standort auf British Virgin Islands zu erwähnen, welcher sich vor allem auf das lokale Hypothekengeschäft fokussiere. Auch wenn 2018 noch immer von den Nachwirkungen des Hurrikans Irma geprägt gewesen sei, habe sich das Geschäft in BVI weiter positiv entwickelt. Die VP Bank habe zu den ersten Banken gehört, welche nach dem Hurrikan wieder öffnen konnten, und die Auflösung von Wertberichtigungen unterstreiche, dass es gelungen sei, das Geschäft weitgehend ohne Kreditverluste weiterzuführen.

Wie bereits erwähnt, basierten die Wachstumserfolge zu grossen Teilen auf der sogenannten RM Hiring Initiative. Diese Rekrutierungsoffensive sei Ende 2016 lanciert worden, nachdem sich damals keine echten Opportunitäten für Akquisitionen am Markt gezeigt hätten.

Die genannte Massnahme sei in den vergangenen zwei Jahren erfolgreich und plangemäss angelaufen. So sei es nicht nur gelungen, die geplante Anzahl von Kundenberatern anzustellen, sondern es seien auch die gesetzten Wachstumsziele erreicht worden, was in den kumulierten Netto-Neugeldzahlen von 1.8 Milliarden, die auf das RM Hiring Programm zurückzuführen seien, zum Ausdruck komme.

Das RM Hiring schlage sich aber auch in der Kostenbasis nieder. So gehe die Erhöhung der Personalkosten 2018 weitgehend auf diese Initiative zurück. Die durch das Vermögenswachstum zu erwartenden Ertragssteigerungen würden hingegen erst mit einer zeitlichen Verzögerung eintreten, was kurzfristig auf die Profitabilität drücke. Genau diesen Effekt sehe man momentan im Jahresabschluss: Höhere Kosten aufgrund der Rekrutierungsoffensive, bereits stark ansteigendes Netto-Neugeld, aber eine noch hinterherhinkende Ertragssteigerung. Wäre es möglich gewesen, das Wachstum durch eine entsprechende Akquisition tätigen zu können, hätte ein solcher Zukauf unmittelbar (und jährlich wiederkehrend) einen Gewinnbeitrag erzielt.

Eine Akquisition sei aber immer auch mit hohen Investitionen verbunden, wozu das Eigenkapital hätte verwendet werden müssen. Da auch der Einsatz des Kapitals sowie die anschliessenden Abschreibungen der Investition mit Kosten verbunden seien, würden mittelfristig beide Wachstumsstrategien trotz unterschiedlichem Weg zum selben Erfolg führen.

Nun kam der CEO a. i. zum zweiten Themenblock „Fokus“:

Die Erhöhung der Beratungskompetenz sei ein zentrales Thema für die Bank, denn die Zufriedenheit der Kunden hänge direkt mit der Qualität der Kundenberater zusammen. Deshalb investiere man stark in diesen Bereich. Der CEO a. i. nannte hierzu einige ausgewählte Beispiele:

- Beratungskompetenz fange mit der Qualifikation der Berater an. Das bestehende Zertifizierungsprogramm ziele deshalb darauf ab, das Fachwissen der Kundenberater zu vertiefen und ihnen zugleich ein optimales Verkaufstraining anzubieten.
- Ein systematischer und strukturierter Beratungsprozess sei wichtig. Dazu gehörten namentlich ein individuelles, auf die Kundenbedürfnisse und dessen Domizil abgestimmtes und umfassendes Dienstleistungsangebot. Zudem würden die Kundenberater durch mobile Geräte unterstützt, so dass sie die notwendigen Informationen auch auf Kundenbesuchen ausserhalb der Geschäftsräumlichkeiten auf einem iPad abrufen könnten.
- Mit dem RM Cockpit, einem IT Projekt, welches die Modernisierung des Kundenberaterarbeitsplatzes zum Ziel habe, solle der Kundenberater eine substantielle Erleichterung im Alltag erlangen. Damit solle erreicht werden, dass der Kundenberater dank einem raschen Zugriff auf für ihn relevante Informationen mehr Zeit für seine Kunden erhalte. Der CEO a. i. sei davon überzeugt, dass diese Initiative einen signifikanten Beitrag an die Erhöhung der Beratungsqualität leisten werde.

Um die Bedürfnisse der Kunden erfolgreich erfüllen zu können, brauche es neben der Kompetenz der Berater auch eine klare Positionierung im Anlagegeschäft. Mit dem Eintritt von Felix Brill in die Gruppenleitung habe man sich bewusst dazu entschieden, die Kompetenz in diesem Bereich zu stärken und sich noch klarer zu positionieren.

In der Zwischenzeit habe sich vieles getan und noch mehr werde im laufenden Jahr zu erledigen sein:

- Es werde eine Dynamisierung der Asset Allocation sowohl auf strategischer als auch auf taktischer Ebene geplant;
- Weiter sei angedacht, alternative Renditequellen – insbesondere im Bereich Private Markets – zu erschliessen;
- Getrieben durch Zukauf der Catella Luxembourg werde das Angebot mit einer zusätzlichen Ausrichtung auf den skandinavischen Markt erweitert;
- Und nicht zuletzt intensiviere man auch die Kommunikation zu Anlagethemen in den Medien wie auch auf internen Kanälen.

Wie bereits vom Präsidenten erwähnt, habe sich die VP Bank einer umfassenden Digitalisierungsstrategie verschrieben. Diese fokussiere einerseits mit dem im vergangenen Jahr lancierten modernen e-Banking und Mobile Banking auf die direkte Schnittstelle zum Kunden. Beide Applikationen gingen sowohl hinsichtlich Funktionsumfang als auch Kundenfreundlichkeit über den Standard hinaus. Zudem erweitere man die Schnittstellen zur Integration von Drittanbietern, was insbesondere auf die Bedürfnisse der Intermediäre abziele.

Intern gelte es, die Arbeitsprozesse durch teamübergreifende Integration noch effizienter zu gestalten und den Kundenberatern rechtzeitig die für die Beratung notwendigen Informationen auf digitalen und mobilen Kanälen bereitzustellen.

Zum Abschluss seiner Ausführungen erinnerte der CEO a. i. nochmals an die drei strategischen Ziele, welche bis 2020 erreicht werden sollten:

- **Betreute Kundenvermögen von CHF 50 Mrd.:**
Dieses Ziel sei aus heutiger Sicht, basierend auf den Wachstumserfolgen der letzten drei Jahre sowie der weiteren Umsetzung der RM Hiring Initiative erreichbar, wenn das Marktumfeld positiv bleibe. Schwierig werde es, wenn die Marktperformance wie im letzten Quartal 2018 negativ werden sollte.
- **Konzerngewinn von CHF 80 Mio.:**
Aus heutiger Sicht sei dieses Ziel nur noch mittels einer Akquisition mit einem unmittelbaren Gewinnbeitrag erreichbar. Trotzdem wolle man mittels einer strikten Kostendisziplin sowie einer effektiven Potentialausschöpfung die Rentabilität kurzfristig und nachhaltig weiter steigern.
- **Diese Massnahmen würden auch dazu beitragen, die angestrebte Cost/Income Ratio von unter 70% bis Ende nächsten Jahres wieder zu erreichen.**

Damit schloss der CEO a. i. seine Ausführungen und gab zurück an Fredy Vogt.

Der Präsident dankte dem CEO für seine Ausführungen zum guten Jahresergebnis 2018 und zum Statusbericht betreffend die Umsetzung der strategischen Ziele.

Daraufhin leitete er zum Vergütungsbericht über und erklärte, dass dieser auf den Seiten 81 ff. im Geschäftsbericht enthalten sei. Basis dieses Vergütungsberichts der VP Bank sei die Umsetzung der EU-Verordnung 575/2013 mit Verweis auf die EU-Richtlinie 2013/36/EU CRD IV, die unter anderem die mit der Vergütungspolitik und -praxis verbundenen Risiken regle. Liechtenstein habe diese Vorgaben im Bankengesetz umgesetzt und in den Anhängen 1 sowie 4.4 der Bankenverordnung konkretisiert.

Weitere Informationen im Hinblick auf den Inhalt und die Festsetzungsverfahren der Entschädigungen und der Beteiligungsprogramme seien auf den Seiten 81 f. und im Finanzbericht auf Seite 165 sowie im Finanzbericht auf Seite 192 f., wo die Entschädigungen an die Organmitglieder entsprechend den geltenden Vorschriften aufgeführt seien, zu finden. Die Vergütungspolitik und das Vergütungssystem seien gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Die VP Bank bekenne sich zu einer fairen, leistungsorientierten und ausgewogenen Vergütungspraxis, welche die langfristigen Interessen von Aktionären, Mitarbeitenden und Kunden in Einklang bringe. Die seit Jahren angewandte Vergütungspraxis der VP Bank entspreche dem Geschäftsmodell der VP Bank. Damit verwirkliche die VP Bank eine Vergütung, die markt-, leistungs- und anforderungsgerecht sei. Sowohl bei einzelnen Mitarbeitenden als auch bei den Kadermitgliedern würden so richtige Leistungsanreize gesetzt und die Erreichung der in der Strategie der VP Bank festgehaltenen Ziele unterstützt.

Die Gesamtvergütung der Mitarbeitenden der VP Bank Gruppe setze sich aus der Fixvergütung, einem zusätzlichen variablen Lohn, Beteiligungsmodellen sowie zusätzlichen Nebenleistungen («Fringe Benefits») zusammen. Die Höhe des fixen Lohns orientiere sich als Basisgehalt an der ausgeübten Funktion bzw. an deren Anforderungen. Berücksichtigt würde auch der lokale Arbeitsmarkt.

Variable Vergütungen seien einerseits vom Erfolg der Bank oder einzelner Gesellschaften, andererseits von der individuellen Leistung abhängig. Die Höhe der Erfolgsbeteiligung müsse in einem angemessenen Verhältnis zum fixen Einkommen stehen und richte sich nach Funktion und Marktgepflogenheiten. Den Mitarbeitenden der VP Bank würden jährlich Aktien zum vergünstigten Kauf angeboten. Die Anzahl richte sich nach der Höhe des Fixgehaltes sowie nach den Dienstjahren der Mitarbeitenden. Die Aktien unterlägen einer zeitlichen Verkaufsbeschränkung von drei Jahren.

Die Aktien-Beteiligungspläne der Mitglieder der ersten und zweiten Führungsebene habe der Verwaltungsrat ab 2014 modifiziert und neu zwei Programme festgelegt. Der Performance Share Plan (PSP) sei eine langfristige, variable Managementbeteiligung in Form von VP Bank Namenaktien A. Die Ausrichtung sei an die Erreichung der langfristigen Ziele geknüpft.

Der Restricted Share Plan (RSP) werde über eine Plandauer von drei Jahren jeweils zu einem Drittel pro Jahr in Form von Namenaktien A ausgerichtet. Eine detailliertere Beschreibung dieser Managementprogramme finde sich im Kapitel „Corporate Governance“ unter „Vergütungsbericht“, Seite 81 f.

Die VP Bank verzichte auf garantierte Zahlungen zusätzlich zum Fixgehalt wie etwa im Voraus festgelegte Austrittsabfindungen.

Der Verwaltungsrat beziehe als Abgeltung für die ihm durch Gesetz und Statuten übertragenen Pflichten und Verantwortlichkeiten eine Entschädigung, die vom Gesamtgremium auf Vorschlag des „Nomination & Compensation Committees“ jedes Jahr im November rückwirkend festgelegt werde. Die Entschädigung des Präsidenten berücksichtige die höhere zeitliche Inanspruchnahme des Funktionsinhabers. Mit der Entschädigung des Präsidenten seien auch alle übrigen von ihm für die Bank wahrgenommenen Mandate abgegolten.

Die Funktionen der übrigen Verwaltungsratsmitglieder in Ausschüssen („Audit Committee“, „Nomination & Compensation Committee“, „Risk Committee“, „Strategy & Digitalisation Committee“) und in anderen Gremien würden zusätzlich zum Basishonorar entschädigt.

3/4 der Jahresentschädigung erfolgten in bar, 1/4 in Form von frei verfügbaren VP Bank Namenaktien A.

Die Entschädigungsregelung für den Verwaltungsrat bestehe ausschliesslich aus einer festen Entschädigung. Es würden keine variablen Zahlungen ausgerichtet. Es bestünden keine Vereinbarungen über Abgangsentschädigungen mit Mitgliedern des Verwaltungsrates.

Bevor die Diskussion über das Geschäftsjahr 2018 eröffnet wurde, teilte der Präsident mit, dass der Konzernprüfer in seinem auf Seite 173 f. des Geschäftsberichtes 2018 publizierten Bericht vom 28. Februar 2019 feststelle, dass nach dessen Beurteilung die konsolidierte Jahresrechnung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) vermittele und dem liechtensteinischen Gesetz entspreche. Ferner werde bestätigt, dass der konsolidierte Jahresbericht mit der konsolidierten Jahresrechnung im Einklang stehe. Der Konzernprüfer empfehle, die konsolidierte Jahresrechnung der VP Bank Gruppe zu genehmigen.

Ebenso wird festgehalten, dass die Revisionsstelle aufgrund ihrer Prüfung empfehle, die Jahresrechnung 2018 des Stammhauses, der VP Bank AG, Vaduz, zu genehmigen. Der entsprechende Bericht vom 28. Februar 2019 sei auf Seite 198 im Geschäftsbericht 2018 enthalten.

Art. 22 Abs. 2 der Statuten besage, dass die Revisionsstelle an der Generalversammlung teilnimmt und dort gegebenenfalls über die Durchführung und das Ergebnis ihrer Prüfung Auskunft gibt. Herr Bruno Patusi habe als Mandatsleiter der Revisionsstelle mitgeteilt, dass er dem schriftlichen Bericht nichts beizufügen habe.

Der Präsident eröffnete die Diskussion über den Geschäftsbericht, die Bilanz und die Erfolgsrechnung 2018 der VP Bank Gruppe und des Stammhauses Vaduz.

Als Redner trat Herr Ulf Dahlmann aus Weinheim ans Mikrofon. Er gab an, einen Wechsel der Revisionsstelle zu begrüssen und zeigt sich erfreut über den erzielten Netto-Neugeld-Zufluss. Allerdings gab er zu bedenken, dass die Kernkapitalquote von 25% auf 20% gesunken sei und er wollte wissen, wie man gedenke hiermit umzugehen. Er erkundigte sich auch danach bis wann die Cost/Income Ratio wieder unter 70% sein solle und wie man sich zum Verhältnis Wachstum vs Profitabilität stellen wolle.

Der Präsident führte zur Kernkapitalquote aus, dass sich der Rückgang auf die erfolgten Rückkäufe eigener Aktien zurückführen lasse und betonte, dass eine starke Kernkapitalquote ein strategisches Ziel der Bank darstelle. Zur Cost/Income Ratio gab Siegbert Näscher an, dass diese womöglich bereits 2019 spätestens jedoch 2020 unter die genannte Schwelle gelangen sollte. Schliesslich hielt der Präsident noch fest, dass der Verwaltungsrat ein qualitatives Wachstum anstrebe, das die Rentabilität nicht vernachlässigen solle.

Nachdem das Wort nicht weiter gewünscht wurde, konnte zur Abstimmung über Traktandum 1 geschritten werden.

Der Verwaltungsrat beantragte, die Geschäftsberichte 2018 der VP Bank Gruppe und der VP Bank AG, Vaduz, zu genehmigen.

Total vertretene Stimmen	8'873'887 Stimmen	
Total abgegebenen Stimmen	8'872'300 Stimmen	
Absolutes Mehr	4'436'151 Stimmen	
Ergebnis		
Ja	8'866'424 Stimmen	99.93%
Nein-Stimmen	1'337 Stimmen	0.02%
Enthaltungen	4'539 Stimmen	0.05%

Damit wurden die Geschäftsberichte 2018 der VP Bank Gruppe und der VP Bank AG, Vaduz, genehmigt.

Es wurde zum 2. Traktandenpunkt der Tagesordnung geschritten.

2. Gewinnverwendung (VP Bank AG, Vaduz)

Der Verwaltungsrat beantragte folgende Gewinnverwendung:

Zur Verfügung der Generalversammlung stünden CHF 134 Mio. (dies entspreche dem Jahresgewinn 2018 des Stammhauses in Höhe von CHF 34.1 Mio. sowie dem Gewinnvortrag des Vorjahres in Höhe von CHF 99.9 Mio.). Es sollten Dividenden in Höhe von CHF 5.50 pro Namenaktie A und CHF 0.55 pro Namenaktie B ausgeschüttet werden, somit CHF 36.4 Mio. Weiter solle ein Gewinnvortrag auf die neue Rechnung in Höhe von CHF 97.6 Mio. erfolgen.

Der Antrag über die Gewinnverwendung folge der vom Verwaltungsrat festgelegten Dividendenpolitik. Es werde eine konstante Dividendenentwicklung angestrebt - mit dem Ziel, vom erwirtschafteten Konzerngewinn 40 bis 60% an die Aktionäre auszuschütten. Der Verwaltungsrat stütze sich beim Dividendenantrag auf den konsolidierten Jahresgewinn in Höhe von CHF 54.7 Mio.. Die vorgeschlagene Dividendenzahlung auf den ausgegebenen Aktien von CHF 36.4 Mio. entspreche 66% Prozent des Gewinns. Für die ausstehenden Aktien werde ein Betrag in Höhe von CHF 32.9 Mio. zu Auszahlung benötigt. Dies entspreche 60% des Konzerngewinns. Die Dividendenzahlung betreffe die VP Bank AG, Vaduz, und erfolge aus deren Jahresergebnis. Im Vorjahr habe die ausbezahlte Dividende CHF 5.50 bzw. CHF 0.55 betragen. Die beantragte Dividende für das Geschäftsjahr 2018 bleibe somit trotz tieferem Gewinn gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Die Revisionsstelle halte in ihrem Bericht zur Jahresrechnung 2018 der VP Bank AG, Vaduz, fest, dass der Antrag des Verwaltungsrates über die Gewinnverwendung dem liechtensteinischen Gesetz und den Statuten entspreche.

Der Antrag des Verwaltungsrates wurde zur Diskussion gestellt.

Das Wort wurde aber nicht gewünscht und es wurde zur Abstimmung über Traktandum 2 geschritten.

Der Verwaltungsrat beantragte folgende Gewinnverwendung:

- | | |
|--|--------------------|
| • Zur Verfügung der Generalversammlung | CHF 134'014'966.99 |
| • Ausschüttung einer Dividende von CHF 5.50 pro Namenaktie A und CHF 0.55 pro Namenaktie B | CHF 36'384'791.85 |
| • Gewinnvortrag auf neue Rechnung | CHF 97'630'175.14 |

Total vertretene Stimmen	8'873'887 Stimmen
Total abgegebene Stimmen	8'855'925 Stimmen
Absolutes Mehr	4'427'963 Stimmen

Ergebnis

Ja	8'840'499 Stimmen	99.82%
Nein-Stimmen	3'389 Stimmen	0.04%
Enthaltungen	12'037 Stimmen	0.14%

Es wurde festgestellt, dass die Aktionärinnen und Aktionäre der Gewinnverwendung gemäss Antrag des Verwaltungsrates zugestimmt haben.

Daraufhin wurde zum 3. Traktandenpunkt der Tagesordnung geschritten.

3. Entlastung der Mitglieder des Verwaltungsrates und der Revisionsstelle

Gemäss Gesetz und Statuten beschliesse die Generalversammlung über die Entlastung der Mitglieder des Verwaltungsrates und der Revisionsstelle. Der Präsident schlug vor, über die Entlastung der Mitglieder des Verwaltungsrates und der Revisionsstelle gemeinsam abzustimmen.

Nachdem keinerlei Wortmeldungen zu verzeichnen waren, kam der Präsident zur Abstimmung über das Traktandum 3.

Der Verwaltungsrat beantragte, den Mitgliedern des Verwaltungsrates und der Revisionsstelle Entlastung zu erteilen

Total vertretene Stimmen	8'565'321 Stimmen
Total abgegebene Stimmen	8'565'092 Stimmen
Absolutes Mehr	4'282'547 Stimmen

Ergebnis

Ja	8'556'745 Stimmen	99.90%
Nein-Stimmen	4'337 Stimmen	0.05%
Enthaltungen	4'010 Stimmen	0.05%

Es wurde festgehalten, dass den Mitgliedern des Verwaltungsrates und der Revisionsstelle unter Stimmenthaltung der Mitglieder des Verwaltungsrates Entlastung erteilt wurde. Im Namen des Verwaltungsrates bedankte sich der Präsident für das Vertrauen.

Es wurde zum 4. Traktandenpunkt der Tagesordnung übergegangen.

4. Wahlen

4.1 Erneuerungswahlen in den Verwaltungsrat

Der Präsident gab bekannt, dass die Verwaltungsratsmandate von lic. oec. Markus Thomas Hilti, Dr. Christian Camenzind, lic. iur. Ursula Lang sowie Dr. Gabriela Maria Payer ablaufen würden.

lic. oec. Markus Thomas Hilti, lic. iur. Ursula Lang sowie Dr. Gabriela Maria Payer würden sich für eine weitere Amtsdauer von drei Jahren als Mitglieder des Verwaltungsrates zur Verfügung stellen und der Verwaltungsrat beantrage die Wiederwahl von lic. oec. Markus Thomas Hilti, lic. iur. Ursula Lang sowie Dr. Gabriela Maria Payer für eine weitere Amtsdauer von drei Jahren als Mitglieder des Verwaltungsrates.

Wie der Tagesordnung zu entnehmen gewesen sei, verzichte Dr. Christian Camenzind auf eine Wiederwahl. Er sei wegen einer anderen beruflichen Verpflichtung verhindert und entschuldige sich für die heutige Teilnahme an unserer Generalversammlung.

Sein Verwaltungsrats-Mandat bei der Bank ende somit. Er sei von den Aktionären im Jahre 2016 in den Verwaltungsrat gewählt worden und habe während seiner 3-jährigen Amtszeit seine Erfahrung im internationalen Bankenumfeld einbringen können. Dr. Camenzind sei Mitglied des „Strategy & Digitalisation Committee“ des Verwaltungsrates gewesen und stelle sich im Zusammenhang mit seiner beruflichen Neuorientierung nicht mehr für eine Wiederwahl zur Verfügung. Im Namen der Aktionäre, des Verwaltungsrates, der Geschäftsleitung und den Mitarbeitenden dankte der Präsident Dr. Christian Camenzind herzlich für seine engagierte Mitarbeit für die VP Bank und wünschte ihm alles Gute für seine Zukunft.

4.1.1 lic. oec. Markus Thomas Hilti

lic. oec. Markus T. Hilti gehöre dem Verwaltungsrat seit 1992 an und sei Mitglied des „Nomination & Compensation Committees“ des Verwaltungsrates. Seit drei Jahren sei er zudem Vizepräsident des Verwaltungsrates.

Er vertrete die U.M.M. Hilti-Stiftung im Verwaltungsrat und vermöge durch seine langjährige internationale Erfahrung im Industriebereich und in der Vermögensverwaltung wesentliche Impulse zu Strategie und Innovation der VP Bank zu leisten. Er vertrete das unternehmerische Element im Verwaltungsrat sehr konsequent und bringe damit auch eine sehr wertvolle Aussensicht mit in die Diskussionen ein.

Zur Wahrung der Kontinuität im Verwaltungsrat sowie im „Nomination & Compensation Committee“ habe sich Markus T. Hilti bereit erklärt, sich für eine weitere Amtsdauer von drei Jahren zur Verfügung zu stehen.

Nachdem Herr Hilti bestens bekannt sei, werde auf eine detailliertere Vorstellung verzichtet. Der Verwaltungsrat begrüsse seine erneute Kandidatur sehr, damit auch weiterhin ein Vertreter der U.M.M. Hilti Stiftung - dem zweitgrössten Ankeraktionär - im Verwaltungsrat vertreten sei. Er solle auch weiterhin Vizepräsident des Verwaltungsrates bleiben.

Der Antrag des Verwaltungsrates wurde zur Diskussion gestellt.

Das Wort wurde nicht gewünscht und es wurde zur Abstimmung über Traktandum 4.1.1 geschritten.

Total vertretene Stimmen	8'873'887 Stimmen
Total abgegebene Stimmen	8'873'760 Stimmen
Absolutes Mehr	4'436'881 Stimmen

Ergebnis		
Ja	8'690'447 Stimmen	97.94%
Nein-Stimmen	179'440 Stimmen	2.02%
Enthaltungen	3'873 Stimmen	0.04%

Es wurde festgestellt, dass lic. oec. Markus Thomas Hilti damit als Mitglied des Verwaltungsrates für eine Dauer von drei Jahren wieder gewählt wurde. Der Präsident gratulierte Herrn Hilti zur Wiederwahl. Er freue sich auf die weitere sehr kollegiale und freundschaftliche Zusammenarbeit im Verwaltungsrat und erteilte ihm das Wort.

Herr Hilti bedankte sich für das ihm entgegengebrachte Vertrauen. Er nehme die Wahl an und bemerkte, dass er auch weiterhin sein Bestes geben werde.

Es wurde zum nächsten Traktandenpunkt der Tagesordnung übergegangen.

4.1.2 lic. iur. Ursula Lang

Lic.iur. Ursula Lang gehöre dem Verwaltungsrat seit 2016 an und sei Mitglied des „Audit Committees“ und des „Risk Committees“ des Verwaltungsrates. Sie leite letzteres seit zwei Jahren.

Sie sei selbständige Rechtsanwältin in Zürich und Mitglied des Verwaltungsrates der responsAbility Investments AG in Zürich. Sie verfüge über eine langjährige internationale Berufs- und Führungserfahrung bei der Credit Suisse, wo sie in verschiedenen Führungsgremien der Bank tätig gewesen sei, davon 2011 - 2013 als General Counsel für die Schweiz und den Geschäftsbereich Private Banking & Wealth Management.

Sie habe mehrere Integrationsprojekte begleitet und bringe Erfahrungen in unterschiedlichen Unternehmenskulturen ein. Sie zeichne sich durch Ihre Expertise in Rechts- und Compliance-Fragen aus.

Lic. iur. Ursula Lang stelle sich für eine weitere Amtsdauer von drei Jahren als Mitglied des Verwaltungsrates zur Verfügung. Sie habe sich rasch ins VR-Gremium integriert und könne ihre Berufs- und Führungserfahrung sehr gut einbringen. Der Verwaltungsrat begrüsse ihre Kandidatur sehr.

Der Antrag des Verwaltungsrates wurde zur Diskussion gestellt.

Das Wort wurde nicht gewünscht und es konnte zur Abstimmung über Traktandum 4.1.2 geschritten werden.

Total vertretene Stimmen	8'873'887 Stimmen
Total abgegebene Stimmen	8'873'012 Stimmen
Absolutes Mehr	4'436'507 Stimmen

Ergebnis

Ja	8'630'179 Stimmen	97.27%
Nein-Stimmen	179'596 Stimmen	2.02%
Enthaltungen	63'237 Stimmen	0.71%

Es wurde festgestellt, dass Frau lic. iur. Ursula Lang als Mitglied des Verwaltungsrates für eine Dauer von drei Jahren wieder gewählt wurde. Der Präsident gratulierte Frau Lang zur Wiederwahl. Er freue sich auf eine weitere sehr kollegiale und freundschaftliche Zusammenarbeit im Verwaltungsrat.

Frau Lang bedankte sich für das ihr entgegen gebrachte Vertrauen. Sie nehme die Wahl gerne an und werde versuchen, einen Beitrag zum Erfolg der Bank beizusteuern.

Es wurde zum Traktandenpunkt 4.1.3 übergeleitet.

4.1.3 Dr. Gabriela Maria Payer

Dr. Gabriela Maria Payer gehöre dem Verwaltungsrat seit 2016 an und sei Mitglied des „Nomination & Compensation Committees“ sowie Mitglied des „Strategy & Digitalisation Committees“.

Dr. Gabriela Maria Payer sei Inhaberin der Beratungsboutique PAYERPARTNER. Des Weiteren sei sie Vizepräsidentin des Verwaltungsrates, Vorsitzende des Nominations- und Vergütungsausschusses sowie Mitglied des Audit- und Risikoausschusses der SYGNUM, Zürich, Schweiz und Singapur.

Ebenfalls sei sie Vizepräsidentin des Verwaltungsrates der SGO Stiftung Gesundheitsversorgung Oberengadin, Samedan und Mitglied des Verwaltungsrates, Vorsitzende des Nominations- und Vergütungsausschuss sowie Mitglied des Anlage- und Risikoausschuss der Helvetia Group AG, St. Gallen.

Im Weiteren sei sie Mitglied in verschiedenen Beiräten.

Dr. Payer habe langjährige Erfahrung in verschiedenen leitenden Funktionen bei der UBS AG, unter anderem als Global Head Human Resources der Vermögensverwaltung und als Gründerin des UBS e-banking.

Sie habe sich viele Jahre mit Personalführung, mit Kommunikation, Marketing und Branding sowie mit Digitalisierung beschäftigt.

Dr. Gabriela Maria Payer stelle sich für eine weitere Amtsdauer von drei Jahren als Mitglied des Verwaltungsrates zur Verfügung. Auch sie habe ihre ausgeprägte Führungs- und Berufserfahrung sehr gut in den Verwaltungsrat und in die entsprechenden Ausschüsse einbringen können. Der Verwaltungsrat begrüsse auch ihre Kandidatur für eine Wiederwahl sehr.

Der Antrag des Verwaltungsrates wurde zur Diskussion gestellt.

Das Wort wurde nicht gewünscht und es wurde zur Abstimmung über Traktandum 4.1.3 geschritten.

Total vertretene Stimmen	8'873'887 Stimmen
Total abgegebene Stimmen	8'871'863 Stimmen
Absolutes Mehr	4'435'932 Stimmen

Ergebnis

Ja	8'618'955 Stimmen	97.15%
Nein-Stimmen	186'685 Stimmen	2.10%
Enthaltungen	66'223 Stimmen	0.75%

Es wurde festgestellt, dass Dr. Gabriela Maria Payer als Mitglied des Verwaltungsrates für eine Dauer von drei Jahren wieder gewählt wurde.

Der Präsident gratulierte Frau Dr. Payer zur Wiederwahl. Er freue sich auf eine weitere sehr kollegiale und freundschaftliche Zusammenarbeit im Verwaltungsrat der Bank und übergab Frau Dr. Payer das Wort.

Frau Dr. Payer bedankte sich. Sie nehme die Wiederwahl an und freue sich auf eine gemeinsame Zukunft.

Es wurde zum nächsten Traktandenpunkt der Tagesordnung übergegangen.

4.2 Wahl des Konzernprüfers und der Revisionsstelle

Gemäss Statuten habe die Generalversammlung jährlich den Konzernprüfer und die Revisionsstelle zu wählen.

Der Verwaltungsrat beantragte, gestützt auf eine entsprechende Empfehlung des „Audit Committees“, die Firma Ernst & Young für eine weitere Mandatsdauer von einem Jahr als Konzernprüfer und Revisionsstelle zu wählen.

Aus Corporate Governance-Gründen und mit Blick auf die Einführung der Rotationspflicht sei für 2020 ein Wechsel der Revisionsstelle zu PricewaterhouseCoopers (PwC) vorgesehen.

Der Präsident führte hierzu aus, dass der Verwaltungsrat im letzten Frühling beschlossen habe, das Mandat für die Revisionsstelle neu auszuschreiben. Dazu habe der Verwaltungsrat das „Audit Committee“ beauftragt, eine Ausschreibung durchzuführen und dem Verwaltungsrat im Herbst eine Empfehlung für die Wahl einer neuen Revisionsstelle zu unterbreiten.

Der Verwaltungsrat habe anfangs November 2018 beschlossen, der Generalversammlung einen Wechsel der Revisionsstelle von Ernst & Young zu PwC zu beantragen. Damit eine reibungslose Mandatsübergabe stattfinden könne, solle dieser Wechsel fließend über ein Jahr erfolgen. Für das Geschäftsjahr 2019 solle nochmals Ernst & Young gewählt werden, gleichzeitig aber bereits die Wahl von PwC für das Geschäftsjahr 2020 erfolgen.

Die Finanzmarktaufsicht Liechtenstein habe dem geplanten und gestaffelten Wechsel von Ernst & Young zu PwC bereits zugestimmt.

4.2.1 Ernst & Young AG für 2019

Der Verwaltungsrat beantragte, die Firma Ernst & Young für das Geschäftsjahr 2019 als Konzernprüfer und Revisionsstelle zu wählen.

Das „Audit Committee“ überprüfe jährlich die Qualität der externen Revision. Dabei werden die erbrachte Leistung, die Honorierung und die Voraussetzungen für die Unabhängigkeit der Revisionsstelle überprüft.

Gestützt auf diese Überprüfung beantragte der Verwaltungsrat, Ernst & Young für ein weiteres Jahr zu wählen.

Der Antrag wurde zur Diskussion gestellt. Das Wort wurde nicht weiter gewünscht und es wurde zur Abstimmung über Traktandum 4.2.1 geschritten.

Total vertretene Stimmen	8'873'887 Stimmen
Total abgegebene Stimmen	8'873'165 Stimmen
Absolutes Mehr	4'436'583 Stimmen

Ergebnis

Ja	8'862'263 Stimmen	99.88%
Nein-Stimmen	5'506 Stimmen	0.06%
Enthaltungen	5'396 Stimmen	0.06%

Es wurde festgestellt, dass dem Antrag zugestimmt wurde.

Der Präsident bedankte sich beim Mandatsleiter, Herrn Bruno Patusi, und den Mitarbeitenden der Revisionsgesellschaft für die ausgezeichnete Zusammenarbeit und erteilt ihm das Wort.

Herr Patusi bedankte sich für die langjährige Zusammenarbeit und das in Ernst & Young gesetzte Vertrauen und nahm die Wahl „mit einem weinenden Auge“ gerne an.

Es wurde zum nächsten Traktandenpunkt übergegangen.

4.2.2 PricewaterhouseCoopers AG für 2020

Im Weiteren beantragte der Verwaltungsrat, die Firma PricewaterhouseCoopers AG (PwC) für das Geschäftsjahr 2020 als Konzernprüfer und Revisionsstelle zu wählen.

Der Antrag wurde zur Diskussion gestellt. Das Wort wurde nicht weiter gewünscht und es wurde zur Abstimmung über Traktandum 4.2.2 geschritten.

Total vertretene Stimmen	8'873'887 Stimmen	
Total abgegebene Stimmen	8'872'802 Stimmen	
Absolutes Mehr	4'436'402 Stimmen	
Ergebnis		
Ja	8'846'804 Stimmen	99.70%
Nein-Stimmen	6'883 Stimmen	0.08%
Enthaltungen	19'115 Stimmen	0.22%

Der Präsident gab bekannt, dass dem Antrag zugestimmt wurde.

Er erteilte Herrn Rolf Birrer das Wort. Dieser bedankte sich für das Vertrauen, erklärte Annahme der Wahl und führte aus, dass er sich auf die Zusammenarbeit freue.

5. Diverses

Der Präsident erkundigte sich, ob das Wort noch gewünscht werde. Da dies nicht der Fall war, stellte er fest, dass somit das Ende der Tagesordnung erreicht sei.

Er bedankte sich bei allen, die für die Organisation der Generalversammlung verantwortlichen waren, ganz herzlich für ihren eindrücklichen Einsatz: dem Organisationsteam unter der Leitung von Flurina Bachmann und Eveline Buser, Alois Beck und Ursula Vedana für die Vorbereitung der statutarischen Agenda und allen Helferinnen und Helfern.

Bei den Aktionärinnen und Aktionären bedankte sich der Präsident ebenfalls für die Zustimmung zu den Anträgen des Verwaltungsrates und das in diesen gesetzte Vertrauen.

Er freue sich sehr, dass die Anwesenden an der Generalversammlung teilgenommen und damit ihre Verbundenheit zur VP Bank bekundet hätten. Diese Verbundenheit der Aktionärgemeinschaft sei auch eine Basis des Vertrauens für die Kunden sowie der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Er gab bekannt dass die 57. ordentliche Generalversammlung der VP Bank AG am Freitag, den 24. April 2020 stattfinden werde und er hoffe, die Anwesenden dann wieder begrüßen zu dürfen.

Schliesslich wünschte der Präsident allen Anwesenden beim Abendessen gute Gespräche und einen anregenden und gemütlichen Abend.

Um 19:00 Uhr erklärte der Präsident die 56. ordentliche Generalversammlung der VP Bank AG für geschlossen.

Vaduz, 08. Mai 2019

Der Präsident:

A handwritten signature in blue ink, appearing to be 'F. Vogt'.

Fredy Vogt

Der Protokollführer:

A handwritten signature in blue ink, appearing to be 'R. Sele'.

Rolf Sele